

## Israel schliesst Abkommen mit weiteren muslimischen Ländern

Die Zeremonie musste virtuell stattfinden: Via Zoom feierten die Aussenminister von Israel und Kosovo, Gabi Ashkenazi und Meliza Haradinaj-Stublla, die Unterzeichnung von zwei Kooperationsvereinbarungen: Eine für ihre diplomatischen Beziehung und eine für die Arbeit von Israels Entwicklungsorganisation Mashav. Die Zeremonie endete mit der Enthüllung des Schildes für die Kosovarische Botschaft in Jerusalem. Nach den USA und Guatemala ist der Kosovo erst das dritte Land, das eine Botschaft in Jerusalem und nicht Tel Aviv unterhalten wird.

Neben dem Kosovo hatte Israel vor kurzem auch eine so genannte „Normalisierungsvereinbarung“ mit dem Sudan unterschrieben. In dieser Woche besuchte der Nachrichtendienst-Minister Eli Cohen als erster israelischer Minister das afrikanische Land. Die beiden Länder hatten Anfang Januar die so genannten Abraham Accords Declaration unterschrieben, die von den USA verhandelt und zuvor schon von den Vereinigten Arabischen Emiraten und Bahrain unterschrieben wurden. Diese Annäherung zwischen Israel und mehreren muslimischen Staaten, vor allem dem Sudan, war jahrzehntelang undenkbar.

Im Gegensatz zu Bahrain und den Vereinigten Arabischen Emiraten führte der Sudan 1948 und 1967 direkt Krieg mit Israel. Die sudanesishe Hauptstadt Khartum war der Ort, an dem die Arabische Liga nach dem Sechstagekrieg 1967 in ihrer Khartum-Resolution die „drei Neins“ bekannt gab: Kein Frieden mit Israel, Keine Anerkennung Israels, Keine Verhandlungen mit Israel. Diese Ideologie hatten in der Vergangenheit bereits Ägypten (1979) und Jordanien (1994) aufgegeben. Auch Marokko hatte erst kürzlich bekannt gegeben, die Beziehungen mit Israel zu normalisieren.



Kosovos Aussenministerin Meliza Haradinaj-Stublla bei der Zoom-Zeremonie zu den Vereinbarungen zwischen Israel und dem Kosovo (Bild: Aussenministerium Israel).

**Weitere Informationen:**

Israel und Kosovo feiern Abkommen (eng), Facebook-Seite Aussenministerium Israel  
<https://www.facebook.com/IsraelMFA/>

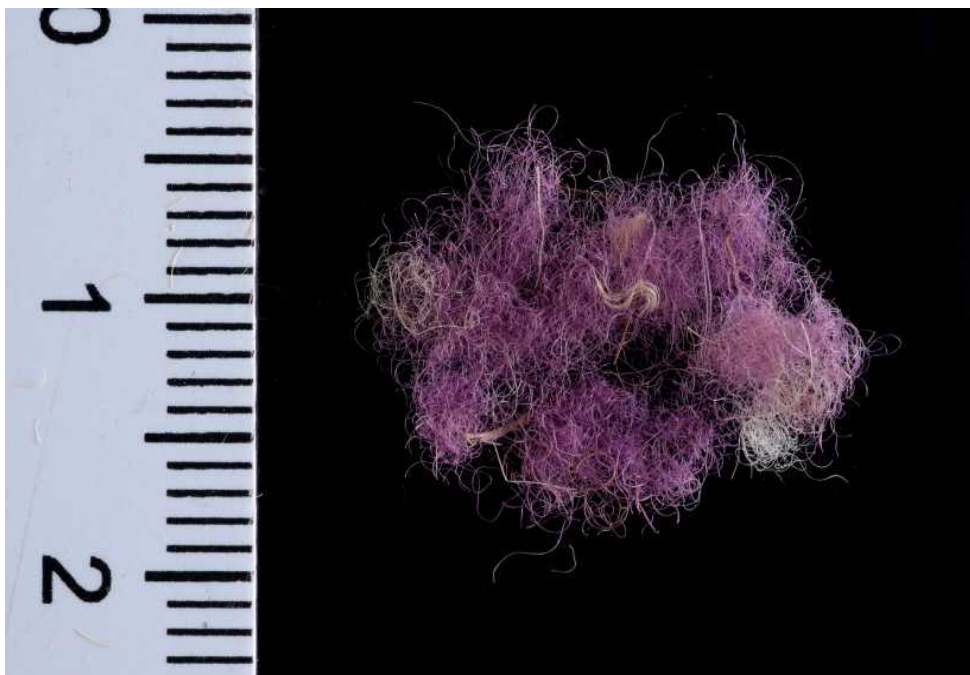
Erster offizieller Ministerbesuch im Sudan (eng), i24News  
<https://www.i24news.tv/en/news/israel/diplomacy-defense/1609940591-sudan-joins-abraham-accords-opening-door-to-israel-normalization>

---

## Archäologischer Fund: Das biblische Lila von König David

Schon in der Bibel wird ein besonderes Lila als Farbe der Könige von Israel, inklusive David und Salomon, erwähnt. In der Ausgrabungsstätte Timna im Negev konnten nun erstmals in der gesamten Region 3000 Jahre alte Fragmente eines purpurfarbenen Stoffes sichergestellt werden. Die Farbe wird mithilfe der Purpurschnecke, die im Mittelmeer lebt, gewonnen und noch heute als teuerstes natürliches Rohmaterial zum Färben von Stoffen gilt.

„Wir arbeiten seit mehreren Jahren an diesem Projekt“, erklärte Dr. Naama Sukenik von der israelischen Behörde für Altertum, die die Ausgrabung gemeinsam mit mehreren Archäologieprofessoren leitet, „Und die Studien sind aus mehreren Gründen wichtig: Erstens Überbleibsel dieser Farbe, die so oft in der Bibel beschrieben wird, sind äusserst selten und zweitens ist dies das erst Mal das wir welche aus der Eisenzeit entdecken.“ In diesem Zeitalter sollen König David und König Salomon gelebt haben.



Der Fund des lilafarbenen Stoffs wurde von den Archäologen auf das Jahr 1000 v. Chr. datiert (Bild: DAFNA GAZIT/ISRAEL ANTIQUITIES AUTHORITY).

### Weitere Informationen:

Archäologen entdecken lilafarbenen Stoff in Timna (eng), JPost  
<https://www.jpost.com/archaeology/biblical-royal-purple-found-at-timna-offers-look-at-king-david-wardrobe-657082>

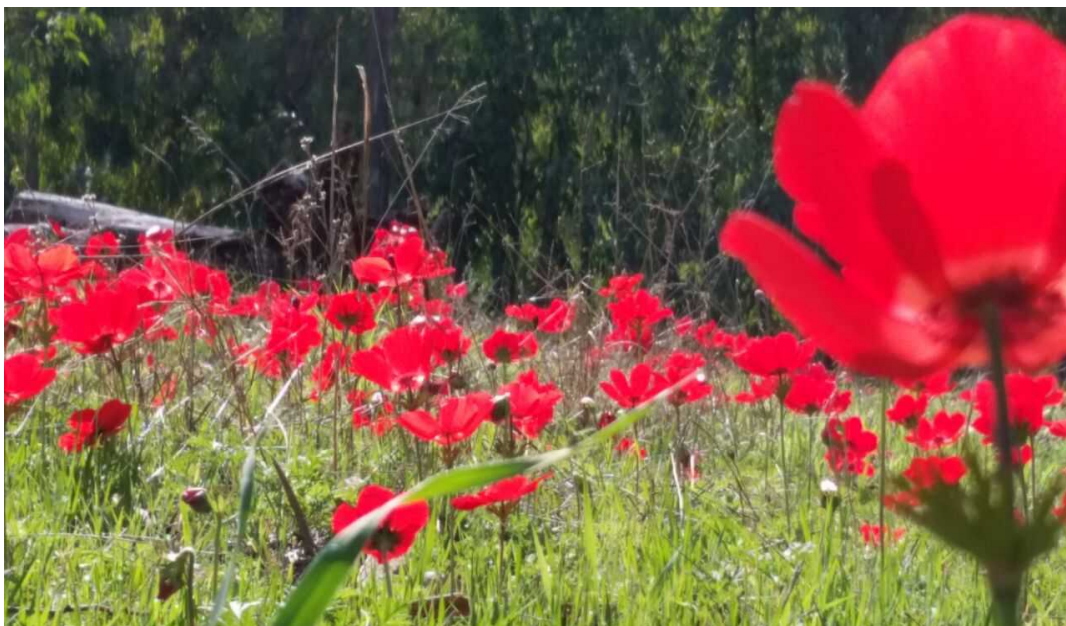
---

## Roter Süden: Hoffnung auf lokalen Tourismus

Momentan befindet sich Israel in dem dritten Lockdown seit Beginn der Pandemie: Nur einen Kilometer weit darf man sich von seinem Haus entfernen. In und um grosse Städte wie Jerusalem, Haifa und Tel Aviv befinden sich Strassenblockaden und hohe Strafen sollen verhindern, dass Israelis innerhalb des Landes reisen. Für den Tourismus, der sowieso schwer getroffen wurde, als die Regierung vor nunmehr fast einem Jahr entschied, keine Nicht-Israelis mehr ins Land zu lassen, bedeutet das ein völliges Erliegen. Während man vor ein paar Wochen noch mit einem negativen Corona-Test in Hotels am Toten Meer und Eilat durfte, ist jetzt nichts mehr möglich.

Für den etwas abgelegenen Süden Israels, der jedes Jahr im Februar zehntausende Besucher mit den blühenden roten Anemonen-Feldern und dem Festival „Darom Adom“ („der rote Süden“) anlockt, ist der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle. Dort hoffen die Menschen nun auf ein baldiges Ende des Lockdowns und haben sich viele Ideen überlegt, wie man Besucher Corona-gerecht begrüßen kann: Während sich die Aktivitäten sonst aufs Wochenende beschränken, wollen die Veranstalter in diesem Jahr auch unter der Woche Besucher empfangen, vor allem da die Schulen immer noch geschlossen sind und die meisten Menschen durch Homeoffice etwas flexiblere Tagesabläufe haben. Im Shokeda-Wald sollen sogar mobile Arbeitsplätze aufgestellt werden, an denen man Zwei-Stunden-Slots buchen kann.

Kulinarische Geschäfte, Restaurants und Cafés wollen draussen für das Festival öffnen und mehr als ein Dutzend Lokale werden Picknick-Körbe anbieten, damit die Besucher die soziale Distanz einhalten und trotzdem geniessen können.



Anemonen im Süden Israels – ein Blickfang und Anziehungspunkt für einheimische Touristen (Bild: Monique Korolnyk).

### Weitere Informationen:

Süden hofft auf Touristen (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/as-anemones-bloom-south-hopes-visitors-will-pop-up-after-lockdown/>

---

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail: [jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il); Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX